

Mehr als Sonntagsreden – CO2-Einsparung als Integrationsmodell

Zwischenbilanz des Projekts

„Win-Win-Modelle zwischen Rathaus und Kirche – Nachhaltige Quartiers- und Regionalentwicklung durch institutionsübergreifende Zusammenarbeit von Kommunen und Kirchengemeinden“ (<http://www.winwin-rathaus-kirche.de/>)

stellt den Nutzen für den Umweltschutz und das Gemeinwohl heraus.

Durch das Kooperationsmodell zwischen kirchlichen und kommunalen Gemeinden ist eine nachhaltige kommunale Gemeinschaft schneller und effizienter realisierbar, als wenn Kirchengemeinde und Kommune separat Nachhaltigkeitsziele verfolgen. „Als Modellstandorte haben sich die Gemeinden Suderburg, Adelebsen, Hildesheim Nordstadt-Drispstedt und die Gemeinde auf der Insel Langeoog auf den Weg gemacht, um ein nachhaltiges Umweltmanagement und ein umweltfreundliches öffentliches Beschaffungswesen zu fördern. Beispielsweise soll, neben der Gründung eines Bürgerbusses in Adelebsen, der Fokus auf der energetischen Sanierung von Gebäuden der Kirchengemeinde, der Diakonie und der Kommune liegen“, so Prof. Dr. Werner Wahmhoff, stellvertretender Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Nachhaltige „Vor-Ort-Konzepte“, die die Begrenzung der Ressourcen auf der Erde berücksichtigen und helfen, die internationalen Klimaschutzziele zu erreichen, verbinden sich mit Schöpfungsverantwortung und Gemeinwohlinteressen. Durch das Vorhaben ist es möglich, die Akteure vor Ort zu unterstützen, neue Perspektiven in den ausgesuchten Projektgemeinden zu gewinnen und in neuen kommunal-kirchlichen Partnerschaften Lösungsansätze, verbunden mit einer höheren Akzeptanz, umzusetzen. „Dass die Diskussion um CO2-Einsparung so viel an Integrationsleistung in unserem Stadtteil hervorbringt, hätte ich nie für möglich gehalten“, so Hans Christoph Hermes, Pastor der Martin-Luther-Kirchengemeinde Hildesheim-Drispstedt.

„Aber nicht nur eine Integrationsleistung, sondern auch die Förderung von nachhaltigem Tourismus, von Diakonischer Seelsorge, Elektro-Mobilität und städtebaulicher

Zukunftsplanung sind die Halbeitergebnisse dieses Projektes, welche beispielgebend für weitere Leuchtturmprojekte sind“, ergänzt Projektleiterin Iris Tuttlies, Institut für nachhaltiges Energiemanagement, Politik, Risiko und soziale Innovationen (INEP).

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kirchen, Kommunen und Zivilgesellschaft soll am 11.01.2018, 10-17 Uhr im Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, diskutiert werden, wo dabei die Chancen und Herausforderungen liegen (siehe auch: http://www.winwin-rathaus-kirche.de/wp-content/uploads/2017/06/02_Flyer-11_01_18-final.pdf)

Fachlich begleitet werden die vier örtlichen Projekte vom INEP-Institut Oldenburg. Fachlich und finanziell gefördert wird das Gesamtprojekt von der DBU und der Klosterkammer Hannover.



Bitte wenden Sie sich bei Fragen an:

Ansprechpartner:

INEP Institut Oldenburg gGmbH

Am Immenberg 1

31311 Uetze

www.inep-international.de



Kontakt: Iris Tuttlies (iris.tuttli@inep-international.de, Mobil: 0175 – 415 10 45)